

# Naturschützer zeigen Einsatz

Landschaftsförderverein „Oberes Rhinluch“ hilft bei Winterarbeiten am Unkenteich

**Linum** (iby) Eisig wehte der Wind, als sich am frühen Samstagmorgen eine Gruppe an den Linumer Teichen traf – allesamt Mitglieder des Landschaftsfördervereins „Oberes Rhinluch“ (LFV), der zum Wintereinsatz am Unkenteich gerufen hatte.

Eckehard Hinke, ein „alter Hase“ in Sachen Naturschutz, fuhr einen Anhänger voller Arbeitsgeräte heran. Er ist auch bekannt für seine feinen Süppchen, brachte neben Kettensägen und Harken auch alles für die Stärkung der Helfer mit – in diesem Fall Bouletten mit Brötchen.

Aber zunächst hieß es richtig zupacken. Alle trotzten dem scharfen Wind und zeigten großen Einsatz. Während Sebastian Partzsch, Vorsitzender des Vereins, mit der Motorsense im meterhohen Schilf verschwand, schnitten andere störendes Gehölz oder harkten Laub und Zweige am Ufer des Zuflussgrabens gleich neben dem Aussichtsturm. Mit dabei war Ute Belik. „Seit ich in Rente bin, habe ich viel Zeit und wollte etwas Vernünftiges machen“, sagte die Wustrauerin. Seit Anfang dieses Jahres ist sie Mitglied des LFV und voller Tatendrang. Die Na-



Wärmende Pflege: Mit Flammen ging es am Sonnabend in Linum dem wuchernden Schilf zuleibe.

Foto: Inez Bandoly

turfreundin war neugierig auf den winterlichen Einsatz mitten in den Teichen, in denen sich sonst tausende Tiere tummeln. Bis dahin dürfte es nicht mehr lange dauern. Ende Februar, je nach Wetterlage, wird

die Fläche wieder mit Wasser gefüllt. Danach bevölkern vor allem Gänse und Kraniche das für sie paradiesische Fleckchen Erde zum Brüten. Aber auch die Rotbauchunken geben sich dort ein Stelldichein und ein hörbares

Konzert.

Für die Regulierung des Wassers im Unkenteich sorgt der LFV. „Es ist zu viel Schilf“, meinte Hinke, der inzwischen ein Feuer entfacht hatte und die Fläche mit Argusaugen überwachte. Tierfilmer Karl-Heinz Sass gesellte sich dazu. Der Boden war gefroren, so stand zum Glück keiner im Matsch. Dennoch: Wildschweine hatten sichtbare Spuren hinterlassen und an einigen Stellen die schwarze Erde aufgewühlt. Auch waren hier und da Reste von grauem Fell zu sehen, vielleicht von einem Hasen der auf einen Fuchs traf.

Die Flammen hinterließen mitten im Unkenteich eine große schwarze Fläche, stehen blieben Stoppeln, an denen bereits erstes zartes Grün zu sehen war. Der Obergrund-Koppelteich ist trotz seiner geringen Größe von 4,5 Hektar ein bedeutendes Reproduktionsgewässer für Wasservögel und Amphibien. Die ausgedehnten Flachwasserbereiche bilden im Wechsel mit vegetationsreichen Zonen einen bevorzugten Lebensraum. Für den LFV gilt es in den Wintermonaten die Pflanzen der flach überstauten Bereiche zu beseitigen.